

LETZTE NACHRICHTEN

USD **Beige Book: US-Zentralbank sorgt sich wegen US-Zollpolitik** Negativ
 In den 12 Bezirken der Federal Reserve sorgen sich die Unternehmen zunehmend bezüglich der kontraproduktiven Folgen der Zollpolitik Trumps. Belastende Preiseffekte stehen im Fokus.

JPY **Datenpotpourri: Reuters Tankan und Handelsbilanz** Negativ
 Der Reuters Tankan Index sank per Berichtsmonat Juli von 26 auf 25 Punkte. Negativ
 Der Handelsbilanzüberschuss stellte sich per Juni auf 721,4 Mrd. JPY, nachdem zuvor ein Defizit in Höhe von -580,5 Mrd. JPY anfiel. Exporte legten im Jahresvergleich um 6,7% zu, während Importe um 2,5% stiegen. Positiv

EUR **Niederlande: Arbeitslosenrate weiter gering** Positiv
 Die Arbeitslosenrate in den Niederlanden verharrte per Berichtsmonat Juni bei 3,9%.

RUB **Datenpotpourri Russlands überzeugend!** Positiv
 Die Einzelhandelsumsätze nahmen per Juni im Jahresvergleich um 3,0% (Prognose 2,7%) nach zuvor 2,4% zu. Positiv
 Die Arbeitslosenrate verharrte per Juni bei 4,7%, dem tiefsten Stand in der Historie. Positiv
 Reale Löhne legten per Juni im Jahresvergleich um 7,2% (Prognose 7,0%) nach zuvor 7,6% (revidiert von 7,3%) zu. Positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1637	-1.1662	1.1639	- 1.1656	1.1600	1.1580	1.1550	1.1700	1.1740	1.1760	Positiv
EUR-JPY	131.28	-131.48	131.19	- 131.41	130.70	130.40	130.00	131.60	132.00	132.20	Positiv
USD-JPY	112.72	-112.90	112.65	- 112.87	112.40	112.00	111.60	113.30	113.50	113.70	Neutral
EUR-CHF	1.1629	-1.1643	1.1630	- 1.1640	1.1600	1.1580	1.1560	1.1700	1.1720	1.1750	Positiv
EUR-GBP	0.8897	-0.8930	0.8902	- 0.8912	0.8830	0.8800	0.8780	0.8930	0.8950	0.8970	Positiv

DAX-BÖRSENAPEL

-  Ab 12.170 Punkten
-  Ab 12.380 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	12.765,94	+104,40
EURO STOXX 50	3.485,08	+27,58
Dow Jones	25.199,29	+79,40
Nikkei	22.764,68	-29,51
Brent	69,62	-0,70
Gold	1.223,00	-1,30
Silber	15,44	-0,06

TV-TERMINE



„Winds of Change“ in zarten Ansätzen ... (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1645 (07:29 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1602 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 112.76. In der Folge notiert EUR-JPY bei 131.31. EUR-CHF oszilliert bei 1.1638.

Zarte Ansätze für produktive Lösungen des von den USA initiierten Handelsstreits werden erkennbar. Im Hintergrund spielt das Radio „Winds of Change“ von den Scorpions ...

Es zeigt sich, dass Trump mit seiner aggressiven Handelspolitik Politik gegen die Mehrheit der US-Unternehmen macht.

Das wurde im Beige Book der Federal Reserve deutlich. In den 12 Bezirken der Federal Reserve sorgen sich die Unternehmen zunehmend bezüglich der kontraproduktiven Folgen der Zollpolitik Trumps. Belastende Preiseffekte stehen neben aus den Preiseffekten resultierenden Zulieferproblemen im Fokus.

Trump's Agenda bestand und besteht darin, die US-Wirtschaft zu stärken. Dieser Widerstand geht an ihm und dem Weißen Haus nicht vorbei. Eine Neuausrichtung wird bezüglich seiner Agenda und dem internen Widerstand der US-Wirtschaft zunehmend wahrscheinlicher.

Auch die Meldungen zum Handelsstreit mit der EU verlassen den martialischen Pfad. EU-Kommissionspräsident Juncker wird bei seinem Besuch in Washington in der kommenden Woche laut US-Wirtschaftsberater Kudlow ein Angebot in der Handelspolitik unterbreiten. Es handele sich gemäß Kudlow um eine sehr wichtige Freihandelsefferte. Dies könne er allerdings nicht bestätigen, sondern habe dies lediglich von Dritten erfahren.

Hier kann es sogar zu einer optimierten Grundlage im internationalen Austausch zwischen USA und der EU kommen.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Auch die Warnungen vom IWF dürfen als Ansatz von „Winds of Change“ verstanden werden.

Die Warnungen des IWF liefern ein Indiz einer potentiellen Isolierung der USA zwischen den Zeilen. Eine derartige Isolierung würde dem Machtanspruch der USA übrigens voll zuwider laufen. „Food for thought!“

IWF-Chefin Lagarde warnte Donald Trump vor einer Eskalation des Handelsstreits. Sollten die angekündigten Sonderzölle umgesetzt werden, würde die Wirtschaftsleistung laut IWF weltweit 2020 um 0,1% gebremst.

Kämen die Zölle und Vergeltungsmaßnahmen zwischen den USA und China auf Waren im Wert von jeweils 200 Mrd. USD als auch US-Zölle auf importierte Autos hinzu und würde das die globale Wirtschaftsleistung in zwei Jahren um 0,5% gegenüber den bislang erwarteten Werten drücken.

Die Folgen würden alle Länder treffen. Die US-Wirtschaft sei besonders verwundbar. Sollte es zu einem breiten Vertrauensverlust bei Anlegern kommen, könnte sie sich um bis zu 0,8% im Jahr verlangsamen.

Die aufstrebenden Länder Asiens müssten zeitweise mit einer Wachstumsdämpfung von 0,7 % pro Jahr rechnen.

Der Effekt für die Eurozone läge bei maximal 0,3%, was recht überschaubar wäre.

Wir danken dem IWF für die Quantifizierung des potentiellen Schadens aus der aktuellen noch im Raum stehenden US-Politik. Eine derartige Quantifizierung nimmt Emotionalität aus dem Markt und der Wirtschaft, die zuletzt ausgeprägt war.

Mehr noch hat auch ein Bündnis internationaler Wirtschaftsverbände, die Global Business Coalition (unter ihnen BDI, US-Handelskammer USCC), die führenden Industrie- und Schwellenländer im Rahmen der G-20 Veranstaltung aufgefordert, sich den Bedrohungen des freien Handels entgegenzustellen.

Fazit zum Thema „Winds of Change“:

Es ist verfrüht, von Lösungen in dem Handelskonflikt zu sprechen. Das wäre unsachlich und unprofessionell.

Die von den USA ausgehende Disruption hat zunächst viel Unruhe und Risikoaversion, aber eben auch veränderte Handlungsmuster forciert.

China öffnet sich schneller – das ist gut. Der USA/China Konflikt erscheint jedoch noch in einer kritischen Phase.

Das Bild in dem USA/EU Handelsstreit ist ansatzweise entspannter. Wahrscheinlichkeiten optimierter Handelspraktiken zwischen USA und EU liegen noch nicht offen auf dem Tisch, sind aber zur Beilegung des Konflikts implizit fassbar.

Die jüngsten Reaktionen an den Finanzmärkten zu Gunsten der Risikoaktivklasse Aktien darf man als ein Indiz des Ansatzes von „Winds of Change“ interpretieren.

Datenveröffentlichungen der letzten 24 Handelsstunden:

Die Verbraucherpreise der Eurozone legten laut finaler Berechnung im Monatsvergleich um 0,1% und im Jahresvergleich um 2,0% zu. Das entsprach exakt den Markterwartungen.

Bei den US-Neubaubeginnen kam es per Juni zu einem nicht erwarteten Einbruch um 12,3% auf 1,173 Millionen Objekte (Prognose 1,32 Mio.) in der auf das Jahr hochgerechneten Fassung (annualisiert). Damit wurde der geringste Wert seit September 2017 markiert. Der bis 1959 zurückgehende Chart belegt zwei Fakten: Das aktuelle Niveau ist bezüglich der Bevölkerungsentwicklung der USA von 1959 (180 Mio.) bis 2018 (320 Mio.) mindestens als unspektakulär zu titulieren. Der aktuelle Einbruch ist hinsichtlich des erhöhten Zinsniveaus und der starken Konsumverschuldung kritisch zu bewerten.



© Reuters

Auch die US-Baugenehmigungen fielen per Juni. Hier kam es zu einem Rückgang von 1,301 auf 1,273 Millionen in der annualisierten Darstellung.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert, sofern das Unterstützungsniveau bei 1.1490 – 1.1520 nicht unterschritten wird.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

19. JULI 2018

LAND-	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
USD	Philadelphia Business Index	Juli	19,9	21,5	14.30	Freundliche Tendenz auf hohem Niveau erwartet!	Mittel
USD	Frühindikatoren nach Lesart des Conference Board	Juni	0,2%	0,4%	16.00	Weiterer Anstieg unterstellt.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de